

Palling LF– **3** hektisch od. intensiv arbeiten.– **3a** hektisch arbeiten: *dea teiföt um ois wia nöt gscheit* „hastig“ O' auf RO; *umdaifeen* Spr. Rupertiwinkel 92.– **3b** mit ganzer Kraft u. Hingabe arbeiten: *°beim Nachbarn deifins richti um, daß no die Schindln aufs Dach bringa* Teisendf LF; *umdaifeen* „mit großem Einsatz arbeiten“ Spr. Rupertiwinkel 92.

WBÖ V,18.

[zer]t. unpers.: *°des hots zdeifed* „es ist kaputtgegangen“ Neuschönau GRA. J.D.

Teuflet(s)

N. **1** Teufelszeug: *°räum dös Toiflet weg!* „etwa Pistole“ Ruderting PA.

2 Unkraut, verunkrauteter Acker.– **2a** Unkraut, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz.: *°des Teiflat dastickt as ganz Troad* Simbach EG.– **2b** verunkrauteter Acker, °OB vereinz.: *°so a Teuflat* Pittenhard TS.

3 wertloses, unbrauchbares Zeug, Durcheinander, °östl. NB mehrf.: *°was hat denn der Bua für a Teiflat in da Taschn!* Ratzing WOS.

4 schwierige, unangenehme Angelegenheit, °östl. NB mehrf., °OB vereinz.: *°wenn i nur vo dem ganzn Teiflat nix mehr wissat* Deggendf.

WBÖ V,16 (Teufach).

teufflicht, -teufflig

Adj.: *°des is a ganze taiflate Sach* „eine ganz schwierige“ Hexenagger RID.

WBÖ V,16 (teufflich).

Komp.: [höll]t.: *da schboarns mitn Brout höteufö* „über alle Maßen“ Inngau. J.D.

teuffisch, †teuffelisch

Adj. **1** teuflisch, satanisch, OB, NB vereinz.: *a doiflischö Bäusat* Mittich GRI; *Was sie dann für leith bei solchen Teiflischen Zusammenkhünfften gesechen* 1487 Der Kelheimer Hexenhammer, bearb. von J. MUNDIGL, München [1967], 55.

2: *der hat deiflische Augnbrauna* „zusammengewachsene, wie sie der Teufel hat“ Ohlstadt GAP.

3 verzwickt, schwierig, OB, °OP vereinz.: *dös is a so a teiflöschö Gschicht* Hohenpeißenberg SOG.

4 von guter Veranlagung, Beschaffenheit: *a teiflöschä Bua* „ein schneidiger Bursch“ O' auf RO; *Heut han i an ganz an deiflischen Bock ... g'sehg'n* THOMA Werke VII,234 (Jagerloisl).

5 außerordentlich, in hohem Maße, °OB, NB vereinz.: *a teiflische Angst* Kchhm LF; *Vo dö*

tuat an Leutn jatz teufisch grausn Gaißbach TÖL 1894 QUERI Bauernerotik 249.– Als M.: *°nacht* [gestern] *hon i an Teiflischn giefert* „hatte ich einen großen Rausch“ Eschenlohe GAP.

SCHMELLER I,590.– WBÖ V,18f.

Komp.: [höll]t. wie →t.5: *auf d' Boggalbah ... hölldeiflisch duad da Ruaß dava* Passauer Dreiflusseschreiber 40. J.D.

Deul, (geschmolzener) Roheisenklumpen, → *Deuchel*.

Deut¹

M., Münze von geringem Wert, nur in Phras. *keinen D.* gar nichts, kein bißchen: *°der Bamstock rührt si um koin Deit* Neusorg KEM; *des is koin Deit wert* KONRAD nördl. Opf. 73.

Etym.: Aus nd./nl. *duit* 'Scheidemünze'; KLUGE-SEEBOLD 194. M.S.

Deut²

M. **1** hinweisende Geste: *er macht mit dem Pemsstangl einen Deut zur Haustür hin* AltB. Heimatp. 65 (2013) Nr.13,4.

2: *°i hab ihm an Dait gem* „Tip“ Ingolstadt. M.S.

Deutel, bißchen, kleines Stück, → *Aucht*.

deuten

Vb. **1** auf etwas zeigen, hinweisen, °OB, °NB, MF vielf., OP mehrf., Restgeb. vereinz.: *midn Finga af oan daitn* Haidmühle WOS; *er ... deut' mit dem Rasiermesser ... auf die Weißdecken* THOMA Werke III,56; 'deuten', so ... bei uns ... waisen haist AVENTIN IV,134,19 (Chron.).

2 ein Zeichen geben, winken.– **2a** ein Zeichen geben, anzeigen, °OB, °OP, °SCH vielf., °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *siagst, da Engl deut ins scho* „aus einem Weihnachtslied“ Willing AIB; *°tua net allweil deutn, sonst fangst oane!* „wenn jemand beim Kartenspielen dem Partner Zeichen gibt“ Rdnburg; *dei.dn* „Dem Mitspieler ... mit Gesichts-Gestiken deuten, welche ... Karten man besitzt“ CHRISTL Aichacher Wb. 80.– Sachl.: Im Kartenspiel → *Watten* kommt dem D. eine wichtige Rolle zu, weil es erlaubt ist, dem Spielpartner durch Mimik, Zwinkern, Schulterzucken u.ä. Zeichen zu geben; vgl. W. SIRCH u.a., Vom Alten zum Zwanzger, Traunstein 2008, 66.– Spruch: *°wer deut't* [wohl heim-